



Phantasiereich

Giacomo Meyerbeer scheint neu beachtet zu werden. Eine Liedanthologie beim Label Antes ist sogar eine veritable Entdeckung. Mit diesem Genre bringt man Meyerbeer trotz etwa 80 einschlägiger Werke kaum in Verbindung. Nun haben die Sopranistin Andrea Chudak und der Pianist Andreas Schulz – seit einiger Zeit feste Partner – einen neuen Popularisierungsversuch gestartet, angeregt durch die Erinnerung an den 150. Todestag des Komponisten im vergangenen Jahr. Ihre CD ergänzt eine Naxos-Aufnahme von 2006 mit den israelischen Künstlern Sivan Rotem und Jonathan Zak. Sechs der von Chudak/Schulz berücksichtigten Gesänge waren seinerzeit „World Premiere Recordings“, auf der aktuellen CD sind es immerhin zwei.

Weitere Initiativen sollten folgen, wartet der Liedkomponist Meyerbeer doch fast durchweg mit reizvoller Musik auf, die man freilich nicht unmittelbar mit Schubert, Wolf oder Mahler konfrontieren sollte. Etwas Salonhaftes prägt seine Tonsprache nämlich durchaus, auch wenn sich Meyerbeer explizit gegen „duftende Mode-Romanzen“ aussprach und unterstrich, dass seine eigenen Lieder einer „dramatischen Grundidee“ folgen. Das würde bei einer anderen Stimmlage als dem Sopran vielleicht deutlicher werden. Andrea Chudak mit ihrer agilen, frischen und höhenstrahlenden Stimme betont eher die freundlichen Seiten in Meyerbeers Musik, überhaupt spielt die Auswahl der Lieder eine Rolle. Doch alleine über den Phantasiereichtum bei der Klavierbegleitung kann man nur staunen, von Andreas Schulz mit taufrischem Anschlag zu großer Wirkung gebracht. Deutsche Übersetzungen der französischen und italienischen Lieder fehlen im Booklet leider, die Rezensionen-CD wies am Ende Pressfehler auf.

Christoph Zimmermann

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Meyerbeer, Lieder; Andrea Chudak,
Andreas Schulz (2014);
Antes/Naxos CD 4014513031341 (78')

BM 319294

Tono Forum 4/15